

Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung des Verbandes der österreichischen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker (VöKK)

28. Jänner 2022, 18:00 Uhr, Sitzungsbeginn um 18:30 Uhr
nach dem Vortrag von Sabine Folie, Direktorin der Kunstsammlungen
der Akademie der bildenden Künste.
Online via Zoom, moderiert von Alexander Koukal
Schriftführerin: Alice Hoppe-Harnoncourt
45 Mitglieder angemeldet, davon ein ao. Mitglied nicht stimmberechtigt
(zwei weitere Anwesende konnten auf Nachfrage mit Anmeldung identifiziert werden).

Die erste Einladung zur Hauptversammlung am 26. November 2021 erfolgte via VöKK Journal 3/2021 im September 2021. Aufgrund des coronabedingten Versammlungsverbots im November musste die Sitzung abgesagt werden. Am 13. Dezember 2021 erfolgte eine neuerliche Einladung an die Mitglieder via E-Mail und über die Homepage des VöKK zur Hauptversammlung am 28. Jänner 2022 mit folgenden Tagesordnungspunkten:

- 1) Genehmigung der Tagesordnung und Aufnahme weiterer Tagesordnungspunkte
- 2) Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden über die Vorstandsperiode 2019–2021
- 3) Finanzbericht der Kassierin
- 4) Entlastung des aktuellen Vorstands
- 5) Wahl des neuen Vorstands und der/des neuen Vorsitzenden (2021–2023)
 - a) Vorstellung der Kandidaturen für die Kurienv Vertretung im Vorstand
 - b) Wahl der Kurienvvertreter*innen in den neuen Vorstand
 - c) Wahl der/des Vorstandsvorsitzenden auf Vorschlag des neu gewählten Vorstands
 - d) Wahl der Rechnungsprüfer*innen
- 6) Abstimmung über die bei der letzten Hauptversammlung vorgestellte Änderung der Statuten
- 7) Allfälliges

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen bzgl. Versammlungen entschied der Vorstand 2019–2021, die Hauptversammlung digital abzuhalten und die Sitzung sowie die Wahl professionell von Rechtsanwalt Mag. Alexander Koukal LL.M. (Kanzlei Höhne, In der Maur & Partner, Wien) abwickeln zu lassen. Die Einladung an die Mitglieder mit der Bitte um Voranmeldung erfolgte am 22. Jänner 2022 per E-Mail und über die VöKK-Homepage.

Eröffnung durch den Moderator der digitalen Sitzung Rechtsanwalt Alexander Koukal:

Der Moderator nennt die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder (44) und klärt alle Identitäten. Es folgt die Erklärung zu den Abstimmungsmodi: Offene Abstimmungen erfolgen über das „Hand heben“-Tool von Zoom.

Die geheime Vorstandswahl erfolgt von den stimmberechtigten Mitgliedern persönlich per E-Mail an den Host. Jedes Mitglied hat zwei Stimmen innerhalb seiner Kurie zu vergeben, eine Enthaltung ist möglich (man kann auch nur eine Stimme vergeben). Als Rechtsanwalt übernimmt der Moderator treuhändisch die Auszählung und gewährleistet damit die geheime Wahl.

Die Vorsitzenden leiten ab nun die Sitzung und übergeben vor der Wahl die Leitung an Elisabeth Goldarbeiter-Liskar.

1.

Genehmigung der Tagesordnung

Vorsitzende Elisabeth Priedl begrüßt die Anwesenden. Sie erklärt, dass der ursprünglich vorgesehene Tagesordnungspunkt bzgl. Abstimmung über die Änderungen der Statuten im Rahmen dieser Sitzung nicht durchgeführt werden kann. Vorgesehen war, die Statuten dahingehend zu ändern, dass auch jene Personen Mitglieder des VöKK werden können, die nicht Kunstgeschichte studiert haben, aber nachweisen können in dem Bereich zu arbeiten. Die notwendige Verschiebung der Mitgliederversammlung zeigte jedoch, dass die Statuten in weiteren Punkten einer Revision bedürfen. Da dies im Online-Format dieser Sitzung nicht gebührend diskutiert werden kann, schlägt der Vorstand vor, diesen Punkt in die nächste Vorstandsperiode zu verschieben.

Ein Mitglied besteht auf die ordnungsgemäße Besprechung des Punkt 6 der TO, da diese Änderung nicht rechtzeitig (längstens ein Monat vor der Sitzung) angekündigt wurde.

Die Vorsitzende stellt den Antrag, die Tagesordnung ohne Punkt 6 zu genehmigen. 35 Mitglieder stimmen per Handzeichen dafür, die Abstimmung über die Statuten auf den nächsten Vorstand zu vertagen.

2.

Tätigkeitsbericht über die Vorstandsperiode 2019-2021

Daniela Hahn dankt allen vorweg für die Bereitschaft, die Sitzung in digitalem Format abzuhalten. Eine neuerliche Verschiebung wäre zu Lasten der neuen Vorstandsperiode gegangen. Elisabeth Priedl weist auf die schwierigen Umstände seit Anfang 2020 hin, die auch die Tätigkeit des VöKK beeinträchtigten, was auch an der Mitgliederzahl abzulesen war:

2019 waren es 440, 2020 nur mehr 272 und 2021 wieder 330, was eine ansteigende Tendenz bedeutet. Der fehlende persönliche Kontakt zu den Mitgliedern wurde durch einen regelmäßigen Newsletter kompensiert. Auch der Vorstand musste sich mit digitalen Plattformen in der

Kommunikation behelfen und nützte dabei verschiedene Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit.

Die erzwungene Veranstaltungspause nützte der Vorstand auch zur strukturellen Verbesserung der Vereinsgrundlagen, so wurde auch ein Bankkonto-Wechsel durchgeführt: Das spesenintensive Konto der Bawag wurde aufgegeben und ein deutlich günstigeres Vereinskonto bei der Ersten Bank eröffnet. Die Erste Bank ist auch als Sponsor für den Kunst- und Kulturbereich bekannt, die Betreuung serviceorientiert.

Mit fachlicher Hilfe der Steuerberaterin Marlies Helm konnte der VöKK als Verein Coronahilfen bekommen und den Verlust von ausgebliebenen Mitgliedsbeiträgen im Jahr 2020 kompensieren.

Mit „Head of Administration“ wurde eine neue Funktion eingerichtet, um die bürokratische Vorstandsarbeit zu bündeln. Franziska Geibinger hat das Amt übernommen, wodurch sich einige administrative Abläufe und vor allem die Mitgliederbetreuung wesentlich effizienter gestalten. Laut Vereinsstatuten entscheidet jeder neu gewählte Vorstand, ob er diese Funktion beibehalten will.

Veranstaltungen vor Ort konnten eingeschränkt realisiert werden. Darunter neun Führungen und Exkursionen (u.a. Kuratorenführung im MAK zur Bakelit-Ausstellung oder Otto Wagner-Ausstellung im Bonartes, Heiligen-Geist-Kapelle in Bruck an der Mur, Schloss Esterházy in Eisenstadt oder zuletzt nach Steyr in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für österr. Hausforschung).

Im Juli 2020 hielt der VöKK-Vorstand eine Klausur ab, die mit freundlicher Unterstützung des BDA im Ahnensaal der Hofburg stattfinden konnte. Hauptthema war die Auswertung der Umfrage, die ab Mai 2020 per Fragebogen ausgesendet wurde unter dem Titel „What a VöKK – die Umfrage 2020! Optimieren? Ideen? Mitreden? Mitgestalten? Mehr *social media* oder doch lieber *social life*?“ Organisiert und ausgewertet wurde sie von Doris Jagerbacher-Kittel, die auch die Ergebnisse im VöKK Journal 3/2021 für die Mitglieder zusammenfasste. Als zentraler Arbeitsauftrag generierte sich die Aufforderung: „Positionieren Sie sich, beziehen Sie auch politisch Stellung“, was mehr öffentliche Kommunikation bedeutet. Weiters zeigte sich, dass die Befragten den VöKK vor allem mit seinen Veranstaltungen wie Exkursionen, Führungen und die alle zwei Jahre stattfindende Tagung identifizierten.

Das VöKK Journal wurde von einem Editorial Board geleitet, bestehend aus Nicole Alber, Suzanne Compagnon, Martha Horvath, Daniel Resch und Heidrun Rosenberg. Sie setzten für jedes Journal einen Themenschwerpunkt, so entstanden die Übertitel „Kanon oder Kanones?“, „Im Zeichen der Klimakrise“ (erstmals auch klimaneutral produziert), „Denkmal- und Erinnerungskultur“, „Kulturquarantäne 2020“, „Forschung sichtbar machen“ und „Museum für Alle?“. Der Vorstand dankt dem Editorial Board für seine Arbeit. Die Ausgabe 4/2021 muss wegen der Verschiebung der Hauptversammlung ebenfalls verschoben werden, weil sie den wichtigen Bericht über die Vorstandssitzung beinhaltet.

Die Öffentlichkeitsarbeit folgte dem Motto „Positionieren Sie sich“, wie anlässlich der Umfrage gefordert. Der offene Brief der Vorsitzenden von 12. November 2020 „Öffnet die Museen! Bundesmuseen sind keine Freizeiteinrichtungen, sondern wissenschaftliche Anstalten öffentlichen Rechts“, hatte breite Resonanz in den Social Media. Sofie Wünsch lancierte den Brief über die APA, und u.a. berichtete auch der Standard vom 13. November über die Position des VöKK.

Im Juni 2020 organisierte der VöKK eine Zoom-Veranstaltung über digitale Lehrräume. Betroffene Kolleg*innen der Lehre tauschten sich in dem Format über ihre Erfahrungen aus.

Höhepunkt der Vorstandsperiode 2019-21 war die VöKK-Tagung „Great Female Art Historians“. Auf Basis der berühmten Frage von Linda Nochlin erfolgte der Aufruf „Why have there been no Great Female Art Historians?“. Es gab zahlreiche interessante Rückmeldungen von weltweit verstreuten Kolleg*innen, auf den von Heidrun Rosenberg prägnant formulierten Call for Papers. Die Veranstaltung wurde auf vier Tage ausgeweitet, um über 40 Vorträge und weitere Programmpunkte unterzubringen. Das Team bestehend aus Daniela Hahn, Elisabeth Priedl, Daniel Resch und Heidrun Rosenberg kuratierte aus fast sechzig Einreichungen. Heidrun Rosenberg übernahm den großen Aufwand der Korrespondenz mit den Teilnehmer*innen.

Das Tagungsbüro, insbesondere Nina Harm, organisierte in Kooperation mit Fanny Gargowa vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien eine Posterausstellung, die in der Aula des Instituts noch weiterhin zu sehen war.

Durch die unvorhersehbare Corona-Situation

wurde frühzeitig beschlossen, die Tagung in hybrider Form abzuhalten, was nicht nur die Zuschaltung von Vortragenden via Zoom ermöglichte, sondern auch die Teilnahme zahlreicher internationaler Kolleg*innen, die der Konferenz via Youtube folgen konnten.

Ein besonderer Dank des Vorstandes gilt Daniel Resch, der als Corona-Beauftragter die Verantwortung über die 2G-Kontrolle für diese Veranstaltung zu tragen hatte und der Akademie der bildenden Künste Wien, die sich als großzügige Gastgeberin generierte.

Im September 2021 organisierte Heidrun Rosenberg gemeinsam mit Nicole Alber im Vorfeld der Tagung einen Wikipedia-Workshop. Bei diesem „Edit-a-thon“ wurden die Teilnehmer von Wikipedia-Mitarbeitern angeleitet, Wkipedia-Einträge zu schreiben. Ziel war es, auf diese Weise Beiträge über Kunsthistorikerinnen zu publizieren.

Marta Horvath berichtet vom kunst.wollen Festival, welches von den Studierenden unter der Schirmherrschaft des VöKK veranstaltet wird. Ziel ist es, den Studierenden Einblick in die unterschiedlichen Arbeitswelten der Kunstgeschichte zu geben. Das Festival 2020 musste pandemiebedingt abgesagt werden; als kleiner Ersatz wurde im Dezember 2020 ein Bücher-Adventkalender gestaltet (diesen soll es auch künftig geben). 2021 fand das 7. Festival in digitaler Form statt: 62 Teilnehmer*innen waren bei 18 Programmpunkten dabei.

Sofie Wünsch berichtet über die Social Media-Aktivitäten: Daniela Hahn übernahm den VöKK Instagram-Account und Sofie Wünsch jenen von Facebook (Karenzvertretung durch Elisabeth Priedl). Meist wurden die Beiträge aufeinander abgestimmt. Damit wurden unterschiedliche Communities erreicht. Die Themen waren breit gefächert: von Einblicken in die Arbeit des Vorstandes, bis hin zu Exkursionen und Führungen, aber auch Positionierungen des VöKK und Themen, für die der Vorstand eintritt. Hierzu gehörte im November 2020 der Aufruf „Öffnet die Museen“, im Juni 2021 ein Statement zu Regenbogen Pride Parade, und zuletzt ein Instagram Count-Down bis zur Tagung „Great Female Art Historians“ im November 2021. In Zahlen: Gefällt mir“-Angaben auf Facebook: 2.042 (+287 seit Jänner 2020) und Instagram-Follower: 1.477 (+290 seit Jänner 2020).

Die Vorstandsvorsitzenden danken den ordentlichen und außerordentlichen Vorstandsmitgliedern sowie den

Rechnungsprüferinnen für ihre Arbeit von 2019-2021. Zudem gilt der Dank dem Institut für Kunstgeschichte, das als Sitz des Verbandes Ort einiger Sitzungen war. Der Akademie der bildenden Künste und dem Bundesdenkmalamt sei ebenfalls für häufige Unterstützung mit Drucksorten oder Räumlichkeiten gedankt. Und besonders auch Elisabeth Goldarbeiter-Liskar, die trotz des digitalen Formats bereit war, die Wahlleitung zu übernehmen.

3.

Finanzbericht der Kassierin

Anna Attems berichtet, dass 2019 der Kontostand des Vereinskontos € 12.685,87 betrug. Im Zeitraum von 1. Oktober 2019 bis 30. September 2021 wurden € 40.191,75 eingenommen und Ausgaben von € 28.654,21 getätigt, so dass der Kontostand per 30. September 2019 bei € 24.223,41 lag. Es ist zu beachten, dass die Tagung zu dem Zeitpunkt bereits gefördert war, aber noch nicht abgerechnet. Daher erfolgt anschließend noch ein Überblick über die Tagungskosten.

Überblick über die Tagungskosten:

Kontostand per 01.10.2019	€	12.685,87
Summe Einnahme:	€	40.191,75
Summe Ausgaben:	€	28.654,21
Kontrolle	€	24.223,41
Kontostand per 30.09.2021	€	24.223,41

Einnahmen 01.10.2019 bis 30.09.2021:

Mitgliedsbeiträge:	€	19.830,-
Abonnenten:	€	764,-
Tagung	€	11.191,30
Förderungen/ Subventionen/Spenden	€	8.405,99
Habenzinsen	€	0,46
Einnahmen Gesamt	€	40.191,75

Ausgaben 01.10.2019 bis 30.09.2021:

Tagung 2019	€	3.305,80
VöKK Journal:	€	13.386,37
Website:	€	1.296,81
Verein:	€	8.911,12
Bank:	€	651,-
Festival	€	903,11
Förderung Ausstellung „Körperwahrnehmungen“	€	200,-
Ausgaben Gesamt:	€	28.654,21

Alice Hoppe-Harmoncourt berichtet zu den Kosten der Tagung „Great Female Art Historians“: Die Gesamtkosten von € 19.400,14 waren komplett durch Drittmittel gedeckt. Der Großteil der Abrechnungen erfolgte direkt über die unterstützenden Institutionen und wurde nicht über das VöKK-Konto verrechnet. Unterstützung erfolgte durch die Akademie der bildenden Künste, die auch den Tagungsort zu Verfügung stellte, die MA7-Kulturförderung der Stadt Wien, den Zukunftsfonds, das Bundesdenkmalamt, das Kunsthistorische Museum und die Universität Wien.

Überblick über die Zusammensetzung der Gesamtkosten der Tagung:

Technikbetreuung Konferenz	€	2.000,-
Kosten Videoregie + Live Stream	€	3.440,-
Reisekosten Vortragende	€	4.800,-
Tagungsbüro, Spesen	€	85,38
Graphikdesign + Druckkosten	€	2.532,01
Posterausstellung	€	714,63
Erstellung Tagungshomepage	€	672,-
Catering Tagung	€	1.986,60
Tagungsempfang Donnerstag Abend	€	1.516,30
Posterausstellung Empfang	€	500,-
Betreuung Welcome Desk / Covid-Check	€	1.000,-
Portierdienst	€	153,22
Summe:	€	19.400,14

5.

Entlastung des aktuellen Vorstands

Die Vorstandsvorsitzenden danken für den Bericht und übergeben das Wort an die Rechnungsprüferin Barbara Praher. Die Prüfung der Vorstandsperiode 2019-2021 fand im November 2021 statt. Beide Rechnungsprüferinnen haben die Unterlagen der Buchhaltung geprüft und bestätigen die Richtigkeit.

Barbara Praher stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes 2019-2021. Dem Antrag wurde mit 35 Stimmen stattgegeben.

Die Vorstandsvorsitzenden Elisabeth Priedl und Daniela Hahn danken für die Zusammenarbeit und übergeben die Moderation an Elisabeth Goldarbeiter-Liskar.

6.

Wahl des neuen Vorstands und der/des neuen Vorsitzenden (2021–2023)

a) Vorstellung der Kandidaturen für die Kurienvertretung im Vorstand:

Kurie Denkmalschutz, -pflege und -forschung:

- Anna Maria Borowska
- Sophie Morawitz

Kurie Studierende:

- Katja Brunn
- Nadine Hauptmann

Kurie Universität und Forschungseinrichtungen:

- Anja Grebe
- Sandra Hindriks

Kurie freie Berufe, Selbständige und andere Tätigkeitsfelder:

- Franziska Geibinger
- Katharina Pohler
- Heidrun Rosenberg

Kurie Museen, Ausstellungswesen und Sammlungen:

- Ingrid Holzschuh
- Alice Hoppe-Harnoncourt

Nach der Vorstellung der Kandidatinnen bedankt sich Elisabeth Goldarbeiter-Liskar beim entlasteten Vorstand und den beiden Vorsitzenden.

b) Wahl der Kurienvertreter*innen in den neuen Vorstand

Geheim erfolgt per E-Mail an Rechtsanwalt Koukal. Die Stimmen konnten bis 20:50 Uhr abgegeben werden. Die Auszählung dauerte bis 21:10 Uhr. Das Ergebnis:

Kurie Denkmalschutz, -pflege und -forschung

- Anna Maria Borowska: 5
- Sophie Morawitz: 3

Kurie Studierende

- Katja Brunn: 6
- Nadine Hauptmann: 6

Kurie Universität und Forschungseinrichtungen

- Anja Grebe: 9
- Sandra Hindriks: 11

Kurie Freie Berufe, Selbständige und andere Tätigkeitsfelder

- Franziska Geibinger: 5
- Katharina Pohler: 5
- Heidrun Rosenberg: 3

Kurie Museen, Ausstellungswesen und Sammlungen

- Ingrid Holzschuh: 7
- Alice Hoppe-Harnoncourt: 9

c) Wahl der Vorstandsvorsitzenden auf Vorschlag des neu gewählten Vorstands

Nach Beratung in einem separaten Zoom-Meeting schlagen die neu gewählten Vorstandsmitglieder Anja Grebe als neue Vorsitzende vor.

Die Abstimmung der Hauptversammlung führt zur Wahl von Anja Grebe mit 34 per Handzeichen abgegebenen Stimmen.

Die neue Vorsitzende richtet Dankesworte an die Mitglieder und an den alten Vorstand. Sie merkt an, dass dieser neue Vorstand vermutlich der erste rein weibliche ist. Sie erhofft sich regen direkten Austausch mit den Mitgliedern aller Kurien auf analogem und digitalem Wege und fordert dazu auf, sich mit Ideen einzubringen. Sie dankt auch dem Moderator der digitalen Sitzung und den Organisatorinnen.

d) Wahl der Rechnungsprüfer*innen

Barbara Praher und Ruth Hanisch stellen sich erneut der Wahl.

Die Abstimmung erfolgt mit 30 Zustimmungen per Handzeichen. Barbara Praher nimmt die Wahl auch für die nicht anwesende Ruth Hanisch an.

Nach der Wahl entspinnt sich eine Debatte über die Tatsache, dass nur in einer Kurie drei Kandidat*innen

zur Wahl standen. Der ehemalige Vorsitzende Manuel Krainer appelliert, dass immer mindestens drei Kandidat*innen zur Wahl stehen sollten. Elisabeth Priedl erwidert, dass durch die mangelnden Kontaktmöglichkeiten in den vergangenen zwei Jahren das Anwerben neuer Kandidatinnen und Kandidaten schwierig war und sie erfreut war, engagierte und qualifizierte Kunsthistoriker*innen dafür gewinnen zu können.

7.

Allfälliges

Nach Abschiedsworten der neu gewählten Vorsitzenden Anja Grebe schließt Elisabeth Goldarbeiter-Liskar die Hauptversammlung um 22:09 Uhr.

